

Großbritannien: Inflation schwächt sich ab - bleibt aber hoch

In Großbritannien hat sich der Inflationsdruck abgeschwächt. Die Verbraucherpreise stiegen im April zum Vorjahresmonat um 8,7 Prozent. Im Monat zuvor war die Inflationsrate noch zweistellig um 10,1 Prozent gestiegen. Im Monatsvergleich stiegen die Verbraucherpreise im April um 1,2 Prozent, wie es weiter in der Mitteilung hieß. Nach Angaben der Statistikbehörde ist der Rückgang der Teuerung zu einem großen Teil auf Kosten für Strom und Gas zurückzuführen, die im Jahresvergleich spürbar günstiger waren. Dagegen sind die Kosten für Nahrungsmittel im April weiterhin stark im Jahresvergleich gestiegen und übten erheblichen Auftrieb bei der allgemeinen Preisentwicklung aus. Der Rückgang der Teuerungsraten ist aktuell in vielen Ländern zu beobachten. Bislang erwies sich die Inflation in Großbritannien aber als hartnäckig. Im vergangenen Herbst war die britische Inflation mit 11,1 Prozent auf den höchsten Stand seit mehr als vier Jahrzehnten gestiegen. Die Notenbank des Landes hat sich bereits mit kräftigen Zinsanhebungen gegen die Entwicklung gestemmt. (DJN)

US-Wirtschaft wächst im ersten Quartal um 1,3 Prozent

Die US-Wirtschaft ist im ersten Quartal 2023 etwas stärker gewachsen als bislang ausgewiesen. Wie das Handelsministerium im Rahmen einer ersten Datenrevision berichtete, erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf das Jahr hochgerechnet um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Im vierten Quartal 2022 war die US-Wirtschaft um 2,6 Prozent gewachsen. (DJN)

Stimmung der Verbraucher im Euroraum hellt sich leicht auf

Das Verbrauchervertrauen im Euroraum hat sich im Mai leicht, aber auf niedrigem Niveau verbessert. Der von der EU-Kommission ermittelte Index stieg um 0,1 auf minus 17,4 Punkte. Von Dow Jones Newswires befragte Volkswirte hatten allerdings eine größere Erholung auf minus 17,0 prognostiziert. Für die EU-27 verbesserte sich der Wert um 0,6 Punkte auf minus 18,3. Der endgültige Indexstand des Verbrauchervertrauens für Mai wird in der kommenden Woche veröffentlicht. (DJN)

Chinas Notenbank lässt LPR-Referenzzins stabil

Die People's Bank of China (PBoC) hat ihren Referenzzins für Bankkredite (LPR) an Unternehmen und Haushalte am Montag unverändert belassen, obwohl die jüngsten Daten auf eine durchwachsene Erholung der Wirtschaft hindeuten. Wie Chinas Notenbank mitteilte, bleiben der einjährige Referenz-Zinssatz (Loan Prime Rate - LPR) bei 3,65 Prozent und der fünfjährige LPR bei 4,3 Prozent. Die Loan Prime Rate ist einer der Leitzinsen der PBoC. Sie hatte ihn im August 2019 reformiert und dient den Banken als Vorgabe für ihre Ausleihesätze. (DJN)

Disclaimer: Dieser Bericht wurde von DenizBank AG Research ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben basieren jeweils auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. DenizBank AG Research behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Zahlen, Texten oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Equity Indices	Curr Price	1D % change	1D net change
ATX	3.079,33	-0,03	-1,0
BIST 100	4.520,87	2,10	92,9
DAX	15.862,86	0,44	69,1
Euro Stoxx 50	32.764,65	0,69	29,3
CAC 40	4.298,93	0,53	38,2
FTSE 100	7.593,14	0,29	22,3
MOEX	13.938,53	0,84	22,1
DOW JONES	30.916,31	-0,11	-35,3
NASDAQ 100	4.151,28	2,46	334,1
S&P 500	7.267,45	0,88	36,0
NIKKEI 225	2.672,11	0,37	115,2

FX rates	Curr Price	1D % change	1D net change
EUR/USD	1,0739	0,13	0,00
EUR/TRY	21,50	-0,37	0,08
EUR/CHF	0,9709	0,05	-0,00
EUR/GBP	0,8684	0,23	-0,00
EUR/RUB	85,83	-0,03	0,03
USD/TRY	20,02	-0,42	0,08
USD/RUB	79,93	0,13	-0,11
Cyrpto	Curr Price	1D % change	1D net change
BTC/EUR	24.671,57	0,11	-27,36
CDS	Curr Price	1D % change	Previous Close
Turkey 5Y USD	668,21	-0,93	674,46

EU 5Y Yield



EU 2Y Yield



Bund Future Price - 10Y



Bund Future Yield - 10Y



Government Bonds 10 yrs	Curr Price	Yield
Austria (EUR)	97,685	3,17
Belgium (EUR)	98,124	3,22
France (EUR)	99,159	3,10
Italy (EUR)	100,419	4,39
Greece (EUR)	102,907	3,87
Portugal (EUR)	87,431	3,26
Switzerland (CHF)	123,081	0,98

Government Bonds 10 yrs	Curr Price	Yield
Germany (EUR)	98,096	2,52
Japan (JPY)	100,841	0,41
Turkey (TRY)	109,750	8,85
Poland (EUR)	90,018	3,96
United Kingdom (GBP)	91,448	4,34
Spain (EUR)	96,353	3,59
United States (USD)	96,313	3,82

Prices for information only. Actual data per request only.

Source: Bloomberg